

Kulturrevolution einzuleiten, hat sich in den fünf Jahren ihrer Tätigkeit vor allem mit der Verwirklichung jener Aufgaben unserer Kulturpolitik beschäftigt, die sich auf die Überwindung der Trennung von Kunst und Leben, von Künstler und Volk, auf die Entfaltung eines neuen Kulturlebens der Massen, auf die Förderung aller Formen von künstlerischer Laientätigkeit beziehen. Auf diesem Gebiet liegen auch die wichtigsten Erfolge unserer Kulturpolitik. Dabei ist aber offenbar die ständige beharrliche Auseinandersetzung mit den Auffassungen, mit dem hier Dargelegten und Widerlegten, zu kurz gekommen. Nicht, als ob sie nicht geführt worden wäre, aber die Klärung ist nicht bis zu Ende, nicht bis in die Kunstinstitute, nicht bis in die Grundorganisationen hinein geführt worden. Das muß jetzt nachgeholt werden, damit wir für die Zukunft freie Bahn bekommen für eine echte, schöpferische Aussprache mit den jungen Kräften unserer sozialistischen Kunst, die mit ihren eigenen Problemen kommen, die uns nach vorn führen und nicht zurückzerren.

Ich glaube, daß es sich für die Zukunft empfiehlt, so zu verfahren, wie Genosse Ulbricht es hier vorgeschlagen hat, nämlich auf dem Gebiet der Kultur die operative Leitung durch die Partei den Organen zu übertragen, die die Arbeit nach dem Produktionsprinzip leiten werden. Dabei werden wir unter anderem den Parteigruppen, die laut Statut in den gewählten Organen des Staates und der Massenorganisationen gebildet werden, im Bereich der Kultur besondere Aufmerksamkeit schenken und ihre Tätigkeit intensivieren müssen, weil wir, wie die Praxis zeigt, hier die beste Form einer ständigen Auseinandersetzung mit diesen verschiedenen Auffassungen unserer Künstler in einem Parteimilieu haben.

Die ideologischen Fragen der Kulturentwicklung sollten in den ideologischen Kommissionen behandelt werden, wo sie zusammen mit den Fragen der Volksbildung, der Erwachsenenbildung und der Propaganda besser und komplexer entschieden werden können.

Wie gesagt, ich hätte gern noch über eine Reihe von anderen Fragen der Kultur gesprochen, auch zum Programm, aber ich will mich auf diese Ausführungen beschränken. Unser neues Programm und unser Statut werden uns befähigen, hier in diesem Teil von Deutschland durch das Beispiel zu beweisen, daß der Sozialismus nicht nur die produktivere Wirtschaftsweise, die vernünftige Gesellschaftsform, die menschlichere Lebensweise, sondern auch die höhere, im echten Sinne humanistische Kultur darstellt. Ja, auch von der Kultur können wir sagen, hier bei uns.